

Protokoll der Beratungsgruppe Qualitätssicherung BNE

Datum: 28. April 21, 9:00 bis 12:00 Uhr

Ort: online, Zoom-Konferenz

Aktualisierter Arbeitsplan der Beratungsgruppe für 2021

Arbeitsplan

1. Sitzung (23.02.2021)
 - Klärung der Ziele und des weiteren Prozesses
 - Erste Konkretisierung der Qualitätskriterien
2. Sitzung (28.04.2021)
 - Auswertung der Selbsttests
 - Schlussfolgerungen für die Anpassung und Konkretisierung der Qualitätskriterien

drei Workshops mit ausgewählten Bildungseinrichtungen

- Begleiteter Test und ausgewählten Einrichtungen

3. Sitzung (September)
 - Auswertungen der Workshops
 - Zusammenstellung von Empfehlungen für die LAG

Zusammenfassung der Rückmeldungen zu den Qualitätskriterien

vielen Dank für alle eingegangenen Hinweise, 7 Rückmeldungen sind eingegangen: HdKF, AGJF, IBZ, ENS, BBW-GaLaBau, VHS-Verband, SBS

Herr Elsässer hat ein Dokument erarbeitet, in welchem alle Anmerkungen beinhaltet sind

Vorstellung der redaktionellen Überarbeitung der Qualitätskriterien / Diskussion zur Konkretisierung ausgewählter Qualitätskriterien

Zwischen einer sehr ausführlichen Erläuterung/einem sehr ausführlichen Dokument und einer kurzen Abfrage, muss ein Mittelweg gefunden werden, damit die Anwendung praktikabel bleibt

Ggf. sind dafür Ausfüllhilfen sinnvoll (z. B. als Eingabemaske), so dass Antworten bereits in eine gewisse Struktur gebracht werden

Fragestellung: Ist der Leitfaden Grundlage für eine potentielle Zertifizierung oder dient er als Grundlage für Organisation sich reflektieren und weiter zu entwickeln. -> das schließt sich nicht aus, da wir uns derzeit noch im Entwicklungsprozess befinden. Für eine Zertifizierung müssten die Punkte konkreter und ausdifferenzierter sein, können derzeit aber der Selbstreflexion dienen.

1.1.

Verwendung der Begriffe Organisation, Träger und Einrichtung

- Frage: Ist der Begriff Organisation passend und sinnvoll? Oder ist Einrichtung geeigneter? -> Hauptsächlich Organisation verwenden, an ausgewählten Stellen jedoch „Einrichtung“, Fußnote zur Erklärung erstellen
- Mglw. ist der Prozess immer begleitet, weswegen eine genaue Definition nicht zwangsweise notwendig ist, da es immer eine Begleitperson gibt
- Dokument soll aber auch alleinstehend funktionieren
- Durchgehend Organisation verwenden und mit Fußnote erklären. Es sind Träger und Einrichtungen darunter zu verstehen.

1.2.

- „Whole Institution Approach“ besser einführend erklären z.B. in Fußnote, ggf. auch auf Deutsch
- Begriff wird aber auch so schon in verschiedenen Papieren verwendet (Landesstrategie, Eckwertepapier) und sollte deshalb als Konstante stehen bleiben
- Weitere Erläuterung/Beispiele notwendig
- Erklärung aus hinterem Teil nach vorn kopieren

2.1.1

- Es ist unklar ob der Fokus auf allgemeinen oder speziell auf BNE Kompetenzen liegt.
- Organisationsqualität ist hier unabhängig von BNE-Kompetenzen gemeint. Dadurch ist die Anschlussfähigkeit zu anderem QM-Systemen gewährleistet.
- Einrichtung als Ganzes in den Blick nehmen, jedoch sollte ein spezieller Bezug zu BNE herstellbar sein.
- Da im späteren Verlauf ein extra-Punkt zu BNE Maßnahmen folgt, erscheint das Vorgehen vom Allgemeinen zum Speziellen sinnvoll.
- Weiterentwicklung der Mitarbeitenden in der Organisation, speziell in Bezug auf BNE
- Kompetenzen können auch durch Zertifikate oder „Scheine“ nachgewiesen werden.
- BNE Kompetenzen können durch Ausbildung oder Erfahrung (ohne Zertifikat) erworben worden sein. Beispiele untersetzen die Intension.

2.1.2

- Fortbildungstage z. B. am Jahresanfang im Team besprechen und festlegen
- als Empfehlung sinnvoll, ggf. können nicht alle kleineren Organisation das umsetzen
- Es sollte eine Vorgabe geben, dass man sich Gedanken macht, wie man die Fortbildungen angehen will
- „Mitarbeitenden“ Begriff differenzieren, wer ist das in den Einrichtungen (Verwaltung, Projektverantwortliche,...). Wer wird bei der Selbstreflexion betrachtet? Ggf. mit Fußnote näher erklären. Der Fokus sollte vor allem auf Mitarbeitenden liegen, die am Kompetenztransfer beteiligt sind.
- Jeder sollte in der eigenen Einrichtung schauen, wie der Punkt am besten umgesetzt werden kann und wer, bezogen auf die Mitarbeitenden, gemeint ist. Reflexion soll angeregt werden

2.1.3

Alternative für „Wir leben was wir lehren“ gesucht:

- „lehren“ ggf. durch „vermitteln“ ersetzen
- Beispiele suchen, Satz aber so belassen
- in Klammern „Glaubwürdigkeit und Authentizität“ dazuschreiben

2.1.4

- Mitarbeitende sollen realistisch bezahlt werden, sonst bekommt man auch keine qualifizierten Mitarbeitenden
- Ein wichtigerer Punkt als die Entlohnung ist das Arbeitsklima, um Mitarbeitende zu motivieren. Ansonsten müssen konkrete Angaben zur Vergütung angegeben werden.

- Organisation werden zur Selbstreflexion angeregt, dadurch kann eine Diskussion zur Vergütung unter und mit den Mitarbeitenden entstehen.

2.2.4

Kann man hier den Hinweis noch mitaufnehmen, dass die MA in die Nachhaltigkeitsbemühungen der Organisation aktiv eingearbeitet werden? Weil wie schon beim Punkt mit den Fortbildungen ist es ja klar, dass neue MA eingearbeitet werden....

2.3.3

In der Organisation sollte diskutiert werden, was gute Gelingensbedingungen ausmacht.

Dazu muss miteinander kommuniziert und entsprechend reflektiert werden. Im weiteren Verlauf sollen daraus Handlungen abgeleitet werden.

2.3.4

- Reihenfolge des Fragebogens sollte jeweils von allgemein (organisationsbezogen) zu speziell und BNE-spezifisch ausgerichtet werden.
- Die Feedbackkultur sollte nicht nur wertschätzend (zu weich dargestellt), sondern auch konstruktiv

--- PAUSE (ca. 10:30 Uhr) ----

2.4.1

Hinweise ergänzen, wie das besser gelingen kann

2.5.3

- Gemeinsamer Nenner: Die Verpflegung der Teilnehmenden erfolgt orientiert sich an den nachhaltigen Grundsätzen regional, saisonal, biologisch und sollte möglichst fleischarm erfolgen.
- Begriff fair noch mit ergänzen

2.5.6

- Auf die größten Posten konzentrieren, dazu ein Angebot von Links, Checklisten und Anbietern zur Verfügung stellen
- Fokus auf Bildungsveranstaltung legen (insb. Anreise und Verpflegung)

2.5.7

Frau Licht arbeitet Herrn Elsässer Beispiele zum Thema faire Beschaffung und Lieferketten zu:

Produkte aus fairem Handel gewährleisten bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen, vor allem in Ländern des globalen Südens. Faire Produkte erkennen Sie:

- am Verkauf in Weltläden,
- an den Marken folgender Unternehmen: Banafair, WeltPartner, El Puente, Gepa – The Fair Trade Company, Globo – Fair Trade Partner),
- an den Produktsiegeln des Fairen Handels: World Fair Trade Organization (WFTO), Fairtrade-Siegel, Naturland Fair-Siegel, fair for life-Siegel

Vor allem fair gehandelte Lebensmittel (Kaffee, Tee, Kakao, Säfte, Obst, Gewürze, Schokolade), Textilien, Spielzeug und Holzprodukte sind mittlerweile deutschlandweit gut verfügbar.

3.1.3

Zielformulierung auf gewünschte Endzustände ausrichten

3.2.3

- Auf eine Quelle mit den SDGs verlinken
- Ankreuzfelder zu den SDGs vorgeben

3.3.3

„aktuelle Bezüge“ in separaten Satz aufnehmen

3.3.4

Die sonstigen Bedingungen sollten bezüglich Barrierefreiheit, angemessenen Teilnahmeentgeldern und passender Ortsauswahl konkretisiert werden.

3.4.1

Aspekt der Selbsterfahrung hervorheben

3.4.2

Der Beutelsbacher Konsens sollte mit einer Fußnote erklärt werden.

3.4.4.

Dabei auf verschiedene Perspektiven im globalen Kontext eingehen sowie auf unterschiedliche fachliche Perspektiven

4.1

Bezüglich der angemerken Redundanzen, sollte man darüber nachdenken durch einen erklärenden Satz die Brücke zwischen den Unterthemen zu bauen.

3 Auswahl der Einrichtungen für weitere Praxistests

- 3 Einrichtungen für Test geplant, ggf. potenzielle Servicestellen BNE
- Einrichtungen in verschiedenen Stadien ihrer BNE Umsetzung auswählen
- Unterschiedliche Organisationsformen abbilden...

Suche bei den Mitgliedern: aus jedem Netzwerk 1 Organisation auswählen

- 1) Kita
- 2) Jugendarbeit
- 3) Kultur
- 4) Potentielle S-BNE

Zeitziel: 3 Wochen bis 19.5.21, bitte Rückmeldung an Herrn Elsässer und Frau Schneider

Anonymisierte spätere Verwendung der Daten sollte möglich sein

Vereinbarung nächster Termin

Termin 3. Sitzung BG Qualitätssicherung:

Montag, 06. September 2021, 9:00 Uhr (nach Dudle-Abfrage)

Protokollführung und -erstellung durch LaNU und Ralf Elsässer